

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung

Cuxhaven, den 5. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste

Havariekommando übernimmt Gesamteinsatzleitung

Die Anzahl der verölten Seevögel, die seit vergangenem Sonntag an den Stränden der nordfriesischen Inseln Amrum und Föhr gesichtet wurden, hat sich vermehrt. Bei Kontrollen durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz wurden mehr als 1000 lebende Seevögel gesichtet, die mit Öl verschmutzt sind.

Auf Bitten des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat das Havariekommando heute Mittag die Gesamteinsatzleitung übernommen. Der Havariestab koordiniert den Einsatz und hat verschiedene Maßnahmen veranlasst.

Das Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos, Do 228, ist zu einem Kontrollflug über die schleswig-holsteinischen Westküste gestartet.

An Bord eines Hubschraubers verschaffen sich zwei Mitarbeiter des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz einen genauen Überblick über die Lage vor Ort. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) untersucht Ölproben, die an den verschmutzten Stränden genommen wurden. Die Ölbekämpfungsmaßnahmen laufen planmäßig.

Am 3. Februar 2008 waren zunächst auf der Insel Föhr auf einer Länge von 800 Metern etwa 50 Öklumpen angeschwemmt worden.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 2

Cuxhaven, den 5. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste

Bisher keine Gewässerverunreinigung festgestellt

Im Seegebiet vor der schleswig-holsteinischen Westküste wurden bis jetzt keine Ölverschmutzungen gesichtet. Das ist das Ergebnis von Kontrollflügen, die am heutigen Nachmittag durchgeführt wurden. Morgen ab Tagesanbruch werden die betroffenen Gebiete weiterhin regelmäßig aus der Luft beobachtet.

An den Stränden werden die Kontrollgänge fortgeführt. Die begonnen Arbeiten zur Strandreinigung werden fortgesetzt. Maßnahmen zur Reinigung und Rehabilitation von verölten Vögeln werden weiter vorbereitet und haben zum Teil schon begonnen.

Am 3. Februar 2008 waren zunächst auf der Insel Föhr auf einer Länge von 800 Metern etwa 50 Ölkumpen angeschwemmt worden. In den folgenden Tagen sind auch Ölverschmutzungen auf Amrum beobachtet worden.

Bei Kontrollen der Strände auf den nordfriesischen Inseln und an der schleswig-holsteinischen Westküste durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz waren heute Vormittag mehr als 1000 Seevögel gesichtet worden, die mit Öl verschmutzt sind.

Das schleswig-holsteinischen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat daraufhin das Havariekommando gebeten die Gesamteinsatzleitung zu übernehmen.

Der Havariestab koordiniert den Einsatz und hat verschiedene Maßnahmen veranlasst.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)

Pressemitteilung Nr. 3

Cuxhaven, den 6. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste

Verunreinigungen durch „schweres Heizöl“

Die Analyse der Ölproben durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat ergeben, dass es sich bei den Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste um „schweres Heizöl“ handelt. Diese Ölsorte kann sowohl Treibstoff als auch Ladung eines Schiffes gewesen sein. Die Herkunft des Öls ist nach wie vor unbekannt.

Allerdings kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem bei den Ölverschmutzungen um Öl aus dem Wrack der „Pallas“ handelt.

Das Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos, Do 228 und ein Polizeihubschrauber haben heute Vormittag erneut das betroffene Gebiet überflogen. Sie haben keine Ölverschmutzungen festgestellt. Mehrere Schiffe haben etwa zeitgleich das Gebiet abgesucht, auch sie haben keine Ölverschmutzungen festgestellt. An den Stränden wurde ebenfalls kein neues Öl angelandet.

Die Überwachungsflüge werden zunächst kontinuierlich fortgesetzt. Zudem wurden alle Streifenfahrzeuge, die sich zur Zeit an der schleswig-holsteinischen Westküste aufhalten, gebeten, nach Ölverschmutzungen Ausschau zu halten.

Es wurden kaum neue Funde von verölten Vögeln gemeldet. Bisher wurden in Deutschland mehr als 1000 verölte Seevögel gesichtet, in Dänemark sollen einige Hundert verölte Vögel gesichtet worden sein. Diese Angaben halten sich zurzeit konstant. Wann immer es möglich und sinnvoll ist werden, werden die Vögel fachgerecht gereinigt und versorgt. Dies geschieht unter Aufsicht von Veterinären durch geschulte Helfer des Deutschen Tierschutzbundes.

Am 3. Februar 2008 waren zunächst auf der Insel Föhr auf einer Länge von 800 Metern etwa 50 Ölkumpen angeschwemmt worden. In den folgenden Tagen wurden auch Ölverschmutzungen auf Amrum beobachtet.

Die Kontrollen der Strände auf den nordfriesischen Inseln und an der schleswig-holsteinischen Westküste werden vor Ort durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz organisiert. Der Havariestab koordiniert den Einsatz.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel
Pressestelle Havariekommando
Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721- 567- 170
[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)



Gemeinsame Presseeinladung

Weidefeld / Cuxhaven, den 7. Februar 2008

Verölte Seevögel an der schleswig-holsteinischen Westküste

Deutscher Tierschutzbund beteiligt sich an der Rettung verölter Seevögel

An den Stränden der nordfriesischen Insel sind in den vergangenen Tagen mehr als 1000 verölte Seevögel gesichtet worden. Das schleswig-holsteinische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hatte daraufhin am vergangenen Dienstag das Havariekommando gebeten die Gesamteinsatzleitung zu übernehmen.

Wann immer es möglich und sinnvoll ist, werden die verölte Vögel fachgerecht gereinigt und versorgt. Dies geschieht unter Aufsicht von Veterinären durch geschulte Helfer des Deutschen Tierschutzbundes. Die ersten Tiere sind bereits in zur Erstversorgung in Seevogelrettungsstationen gebracht worden.

Medienvertreter haben die Möglichkeit die Versorgung der Seevögel in der Seevogelrettungsstation des Deutschen Tierschutzbundes in Weidefeld zu beobachten.

Der Deutsche Tierschutzbund und das Havariekommando laden zu einer **Pressekonferenz** mit

Hans-Werner Monsees
Leiter des Havariekommandos

Wolfgang Apel
Präsident des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Uda Tuentje
Fachberaterin Havariekommando

Torsten Schmidt
Wissenschaftlicher Leiter der Seevogelrettungsstation

für den morgigen Freitag, 08.02.2008, um 11.30 Uhr
**in der Seevogelrettungsstation des Deutschen Tierschutzbundes e.V.
im Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld
Weidefelder Weg 14a, 24376 Kappeln
ein.**

Kontakt Deutscher Tierschutzbund e.V. vor Ort:

Steffen Beuys
Pressestelle Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld
Weidefelder Weg 14a
24376 Weidefeld
Tel. 04642 – 9872 53 oder 0163 / 1722065
presse@tierschutzbund.de

Kontakt Havariekommando:

Dr. Ulrike Windhövel
Pressestelle Havariekommando
Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721- 567- 170
[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 4

Cuxhaven, den 7. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste

Kein Öl auf See festgestellt

Auch heute haben das Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos, Do 228 und ein Polizeihubschrauber erneut die betroffenen Gebiete auf See und am Strand überflogen. Sie haben keine Ölverschmutzungen festgestellt.

Es wurden neue Funde von verölten Vögeln gemeldet. Insgesamt wurden bislang im betroffenen Gebiet mehr als 1000 verölte Seevögel gesichtet, in Dänemark sollen einige Hundert verölte Vögel gesichtet worden sein. Nach Angaben des Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz ist jedoch nicht auszuschließen, dass in den nächsten Tagen weitere Vögel tot oder verölt angeschwemmt werden. Die Kontrolle der Strände wird weiterhin fortgesetzt.

Wann immer es möglich und sinnvoll ist, werden die verölten Vögel fachgerecht gereinigt und in Seevogelpflegestationen versorgt. Dies geschieht unter Aufsicht von Veterinären durch geschulte Helfer des Deutschen Tierschutzbundes.

Am 3. Februar 2008 waren zunächst auf der Insel Föhr auf einer Länge von 800 Metern etwa 50 Ölkumpen angeschwemmt worden. In den folgenden Tagen wurden auch Ölverschmutzungen auf Amrum beobachtet worden.

Am vergangenen Dienstag waren bei Kontrollen der Strände auf den nordfriesischen Inseln durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz mehr als 1000 Seevögel gesichtet worden, die mit Öl verschmutzt waren.

Das schleswig-holsteinische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hatte daraufhin das Havariekommando gebeten die Gesamteinsatzleitung zu übernehmen.

Der Deutsche Tierschutzbund und das Havariekommando laden zu einer Pressekonferenz ein mit

Hans-Werner Monsees
Leiter des Havariekommandos

Wolfgang Apel
Präsident des Deutschen
Tierschutzbundes e.V.

Uda Tuente
Fachberaterin Havariekommando

Torsten Schmidt
Wissenschaftlicher Leiter der
Seevogelrettungsstation

für den morgigen Freitag, 08.02.2008, um 11.30 Uhr
in der Seevogelrettungsstation des Deutschen Tierschutzbundes e.V.
im Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld
Weidefelder Weg 14a, 24376 Kappeln

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel
Pressestelle Havariekommando
Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721- 567- 170
[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 5

Cuxhaven, den 8. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste Keine dramatischen Veränderungen

In einer Pressekonferenz in der Seevogelrettungsstation in Kappeln gab heute der Leiter des Havariekommandos, Hans-Werner Monsees, einen Überblick über die derzeitige Situation auf den nordfriesischen Inseln:

Zurzeit hält sich die Anzahl der gesichteten, verölten Seevögel konstant. Bisher wurden rund 1000 tote verölte Seevögel eingesammelt. Rund 250 werden derzeit lebend in den dafür vorgesehenen Stationen versorgt. Über die Anzahl der insgesamt betroffenen Tiere können derzeit keine exakten Angaben gemacht werden. Alle erforderlichen Maßnahmen laufen. Die betroffenen Gebiete auf See und an Land werden weiterhin durch das Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos, Do 228, und durch Strandläufer kontrolliert. Es wurden keine Ölverschmutzungen festgestellt.

Der Präsident des Tierschutzbundes, Wolfgang Apel, forderte in der gleichen Pressekonferenz die Politik auf zur Vermeidung von Ölkatastrophen „präventiv tätig zu werden. Dazu gehört auch, die Verantwortlichen mit voller Härte zur Rechenschaft zu ziehen“.

Elvira von Schenk, sitzt als Koordinatorin der verschiedenen Tierschutzorganisationen, die sich um die Rettung von verölten Vögeln bemühen, im Leitungsstab des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz in Husum. Sie sagte: „Es ist sinnvoll, zur Rettung der verölten Seevögel auf internationale Hilfe zurückzugreifen, weil zurzeit die Kapazitäten in Deutschland dafür nicht ausreichen.“ So wurden mit Genehmigung der schleswig-holsteinischen Landesregierung 89 Seevögel zu Seevogelrettungsstationen nach Holland gebracht.

Der Leiter des Havariekommandos, Hans-Werner Monsees, fasste die Pressekonferenz zusammen mit den Worten: „Alle die, die hier hoch motiviert arbeiten, sind eingeladen sich einzubringen, damit die Energie gebündelt wird, um so viel wie nur irgend möglich verölte Seevögel zu retten.“

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 6

Cuxhaven, den 13. Februar 2008

Keine neuen Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste Havariekommando hat Gesamteinsatzleitung abgegeben

Während der vergangenen Tage wurden an der schleswig-holsteinischen Westküste keine neuen Ölanlandungen festgestellt und nur sehr vereinzelt wurden verölte Vögel gesichtet. Das Havariekommando hat deshalb die Gesamteinsatzleitung abgegeben.

Falls weitere Maßnahmen erforderlich sein sollten, werden sie vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN-SH) organisiert.

(Pressestelle: Hendrik Brunckhorst Telefon 04861 - 616 32)

Die Wasserschutzpolizei in Husum leitet die Ermittlung der Schadensursache.

(Pressestelle: Wolfgang Boe Telefon: 04841/830 654)

Bis gestern wurden rund 1200 tote verölte Seevögel eingesammelt. Etwa 300 Vögel werden in den dafür vorgesehenen Stationen versorgt.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)